

Leopold W. Hofer ermittelt wieder... (Redakteur: Stephanie Forster)

Im Wiener Kaffeehaus "Café Heller" geht es auch nach dem ersten Ermittlungserfolg des eigenwilligen Obers Leopold W. Hofer noch immer sehr beschaulich zu. Viel zu beschaulich, findet der. Sehnsüchtig wünscht er sich einen neuen Kriminalfall herbei, der dann viel schneller kommt, als er es erwartet hat...

Leopold erfasste als Erster die Situation und stürzte hinaus ins Freie. Er sah den Wagen mit den aufgedrehten Scheinwerfern, der mitten auf der Straße stand und den jungen Mann mit schütterem, lichten Haar in der Autotür. Dann erkannte er auch das Bündel Mensch, das vor dem Auto lag. Es war Fellner. [...] Leopold beugte sich über den Körper, in dessen Schädel eine Wunde klaffte. Er fühlte kurz den Puls und öffnete eine Auge. Kein Zweifel, der Mann lebte nicht mehr. "Er ist tot", stellte er trocken fest.

"Mein Gott! Wir müssen die Polizei verständigen."

"Warten sie", versuchte Leopold den schockierten Fahrer zu beruhigen. "Gleich."

Gerade noch gewann Georg Fellner das im "Café Heller" veranstaltete Billardturnier, als er auch schon tot auf der Straße vor dem Café liegt. Irgendjemand hat ihn vor ein Auto gestoßen! Doch mitten in der Nacht hat niemand den Täter sehen können. Grund genug für Leopold W., sofort mit seinen Ermittlungen zu beginnen und zwar noch vor der Polizei. Da wird schon mal Beweismaterial unterschlagen und ein bisschen geschwindelt. Verdächtige gibt es mehr als genug, denn der Tote war nicht gerade für seine Herzlichkeit bekannt. Der begeisterte Hobbykriminalist Hofer hat also viel zu tun, was läge da näher, als auch seinen besten Freund Thomas Korber wieder mit einzuspannen? Der ist weniger begeistert von seiner neuen Aufgabe, hat er doch gerade die hübsche Maria kennengelernt, der er sich viel lieber widmen würde. Und genau wie er es befürchtete, sind die Ermittlungen nicht nur langwierig, sondern auch gefährlicher als die beiden Männer dachten...

Nach seinem Debüt "Fernwehträume" legt Hermann Bauer mit "Karambolage" den zweiten Fall seines unkonventionellen Ermittlerduos Hofer & Korber vor. Die beiden so unterschiedlichen Freunde haben sich ihre sympathischen Eigenarten und Macken aus dem Vorgängerband bewahrt, durften sie sogar ausbauen. Die Charaktere wirken so noch überzeugender und es entsteht eine angenehme Vertrautheit zwischen dem Leser und den Protagonisten.

Gab es in "Fernwehträume" noch einige langatmige Passagen, so kann man sich hier auf eine gut abgestimmte Story freuen, die in angenehmen Tempo erzählt wird. Erneut spielt sich die Handlung fast ausschließlich in Floridsdorf, dem 21. Wiener Gemeindebezirk, ab. Trotzdem gelingt es dem Autor gerade in diesem eng gesteckten Wirkungskreis, durch intensive Betrachtung der vermeintlich normalen Menschen, deren Abgründe aufzudecken. Bei jedem finden sich mehr oder weniger dunkle Geheimnisse, die sie scheinbar als Mörder qualifizieren. Eine knifflige Aufgabe für Hofer und Korber, die am Ende des Buches gekonnt und stimmig gelöst wird, auch wenn Korber selbst das wohl anders sehen würde... Der etwas naive Lehrer avanciert hier zum heimlichen Star des Buches, denn zu großen Teilen sind die Schmunzler und Lacher dieser Geschichte seiner Präsenz zu verdanken. Wieder hat Autor Hermann Bauer etliche österreichische Begriffe und Redensarten in die Dialoge eingebaut, die es einfach machen, sich beim Lesen in die Wiener-Kaffeehaus-Atmosphäre zu versetzen. Dabei wurde dieses Mal nur mit Fußnoten gearbeitet, statt auch die Bedeutung in Klammern hinter das betreffende Wort zu setzen, was den Lesefluss deutlich unterstützt. Das Buch lässt sich so locker und angenehm leicht lesen, was ebenfalls gut zu der vermittelten Stimmung der Story passt.

Abermals ist Hermann Bauer ein wunderbarer Wien-Krimi gelungen, der mit Witz und genauer Beobachtungsgabe, aber vor allem durch sein charmantes Ermittlerteam, das die Wiener Polizei spielend in den Schatten stellt, überzeugen kann.

Hermann Bauer, Jahrgang 1954, ist Lehrer für Deutsch und Englisch an einer Handelsakademie in Wien. Er liebt Kriminalromane, besucht regelmäßig "sein" Kaffeehaus und spielt Theater.

Mit dem Kaffeehauskrimi "Fernwehträume" gab er sein Debüt als Romanautor, Karambolage ist der zweite Fall des lebenswürdigen Obers Leopold W. Hofer.